

Text and Translations

Schubert *Liebesbotschaft*

Rauschendes Bächlein, so silbern und hell,
Eilst zur Geliebten so munter und schnell?
Ach, trautes Bächlein, mein Bote sei du;
Bringe die Grüße des Fernen ihr zu.

All' ihre Blumen im Garten gepflegt,
Die sie so lieblich am Busen trägt,
Und ihre Rosen in purpurner Glut,
Bächlein, erquicke mit kühlender Flut.

Wenn sie am Ufer, in Träume versenkt,
Meiner gedenkend, das Köpfchen hängt;
Tröste die Süsse mit freundlichem Blick,
Denn der Geliebte kehrt bald zurück.

Neigt sich die Sonne mit rötlichem Schein,
Wiege das Liebchen in Schlummer ein.
Rausche sie murmelnd in süsse Ruh,
Flüstre ihr Träume der Liebe zu.

Schubert *Am Bach im Frühling*

Du brachst sie nun, die kalte Rinde,
Und rieselst froh und frei dahin,
Die Lüfte wehen wieder linde,
Und Moos und Gras wird neu und grün.
Allein, mit traurigem Gemüte
Tret ich wie sonst zu deiner Flut.
Der Erde allgemeine Blüte
Kommt meinem Herzen nicht zu gut.

Hier treiben immer gleiche Winde,
Kein Hoffen kommt in meinen Sinn,
Als dass ich hier ein Blümchen finde,
Blau, wie sie der Erinnerung blühen.

Schubert *Der Musensohn*

Durch Feld und Wald zu schweifen,
Mein Liedchen weg zu pfeifen,
So geht's von Ort zu Ort!
Und nach dem Takte reget,
Und nach dem Mass bewege
Sich alles an mir fort.

Ich kann sie kaum erwarten,
Die erste Blum' im Garten,
Die erste Blüt' am Baum.
Sie grüssen meine Lieder,
Und kommt der Winter wieder,
Sing' ich noch jenen Traum.

Murmuring brook, so silver and bright,
do you hasten, so lively and swift, to my beloved?
Ah, sweet brook, be my messenger.
Bring her greetings from her distant lover.

All the flowers, tended in her garden,
which she wears so charmingly on her breast,
and her roses with their crimson glow:
refresh them, brooklet, with your cooling waters.

When on your banks she inclines her head
lost in dreams, thinking of me,
comfort my sweetheart with a kindly glance,
for her beloved will soon return.

When the sun sinks in a red flush,
lull my sweetheart to sleep.
With soft murmurings bring her sweet repose,
and whisper dreams of love.

Now you have broken the frozen crust,
and ripple along, free and happy;
the breezes blow mild again,
moss and grass are fresh and green.
Alone, with sorrowful spirit,
I approach your waters as before;
the flowering of the whole earth
does not gladden my heart.

Here the same winds forever blow,
no hope cheers my spirit,
save that I find a flower here,
blue, as the flowers of remembrance.

Roaming through field and wood,
whistling my song,
thus I go from place to place!
And all keep time with me,
and all move
in measure with me.

I can scarcely wait for them,
the first flower in the garden,
the first blossom on the tree.
They greet my songs,
and when winter returns
I am still singing my dream of them.

Ich sing' ihn in der Weite,
Auf Eises Läng' und Breite,
Da blüht der Winter schön!
Auch diese Blüte schwindet,
Und neue Freude findet
Sich auf bebauten Höhn.

Denn wie ich bei der Linde
Das junge Völkchen finde,
Sogleich erreg' ich sie.
Der stumpfe Bursche bläht sich,
Das steife Mädchen dreht sich
Nach meiner Melodie.

Ihr gebt den Sohlen Flügel
Und treibt, durch Tal und Hügel,
Den Liebling weit von Haus.
Ihr lieben, holden Musen,
Wann ruh' ich ihr am Busen
Auch endlich wieder aus?

Albert Fischer-Dieskau Heidenröslein

Sah ein Knab' ein Röslein stehen,
Röslein auf der Heiden,
War so jung und morgenschön,
Lief er schnell, es nah zu sehn,
Sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Knabe sprach: Ich breche dich,
Röslein auf der Heiden!
Röslein sprach: Ich steche dich,
Dass du ewig denkst an mich,
Und ich will's nicht leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Und der wilde Knabe brach
'S Röslein auf der Heiden;
Röslein wehrte sich und stach,
Half ihm doch kein Weh und Ach,
Musst es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Klaus Fischer-Dieskau Wehmut

Trocknet nicht, trocknet nicht,
Tränen der ewigen Liebe!
Ach, nur dem halbgetrockneten Auge,
Wie öde, wie tot die Welt ihm erscheint!
Trocknet nicht, trocknet nicht,
Tränen unglücklicher Liebe!

I sing it far and wide,
the length and breadth of the ice.
Then winter blooms in beauty!
This blossom, too, vanishes,
and new joys are found
on the cultivated hillsides.

For when, by the linden tree,
I come upon young folk,
I at once stir them.
The dull lad puffs himself up,
the demure girl whirls
in time to my tune.

You give my feet wings,
and drive your favourite over hill and dale,
far from home.
Dear, gracious Muses,
when shall I at last find rest again
on her bosom?

A boy saw a wild rose
growing in the heather;
it was so young, and as lovely as the morning.
He ran swiftly to look more closely,
looked on it with great joy.
Wild rose, wild rose, wild rose red,
wild rose in the heather.

Said the boy: I shall pluck you,
wild rose in the heather!
Said the rose: I shall prick you
so that you will always remember me.
And I will not suffer it.
Wild rose, wild rose, wild rose red,
wild rose in the heather.

And the impetuous boy plucked
the wild rose from the heather;
the rose defended herself and pricked him,
but her cries of pain were to no avail;
she simply had to suffer.
Wild rose, wild rose, wild rose red,
wild rose in the heather.

Do not grow dry, do not grow dry,
tears of eternal love!
Ah, even when the eye is but half dry
how desolate, how dead the world appears!
Do not grow dry, do not grow dry,
tears of unhappy love!

Brahms *Wie bist du meine Königin*

Wie bist du, meine Königin,
Durch sanfte Güte wonnevoll!
Du lächle nur – Lenzdüfte wehn
Durch mein Gemüte wonnevoll!

Frisch aufgeblühter Rosen Glanz
Vergleich ich ihn dem deinigen?
Ach, über alles was da blüht,
Ist deine Blüte, wonnevoll!

Durch tote Wüsten wandle hin,
Und grüne Schatten breiten sich,
Ob fürchterliche Schwüle dort
Ohn Ende brüte, wonnevoll.

Laß mich vergehn in deinem Arm!
Es ist in ihm ja selbst der Tod,
Ob auch die herbste Todesqual
Die Brust durchwüte, wonnevoll.

Wolf *Andenken*

Ich denke dein,
Wenn durch den Hain
Der Nachtigallen
Akkorde schallen!
Wann denkst du mein?

Ich denke dein
Im Dämmerchein
Der Abendhelle
Am Schattenquelle!
Wo denkst du mein?

Ich denke dein
Mit süßem Pein
Mit bangem Sehnen
Und heißen Tränen!
Wie denkst du mein?

O denke mein,
Bis zum Verein
Auf besserm Sterne!
In jeder Ferne
Denk ich nur dein!

Reimann *Tenebrae*

Nah sind wir Herr,
nahe und greifbar.
Gegriffen schon, Herr,
ineinander verkrallt, als wär
der Leib eines jeden von uns
dein Leib, Herr.

Bete, Herr,
bete zu uns,

How blissful, my queen, you are,
By reason of your gentle kindness!
You merely smile, and springtime fragrance
Wafts through my soul blissfully!

Shall I compare the radiance
Of freshly blown roses to yours?
Ah! more blissful than all that blooms
Is your blissful bloom!

Roam through desert wastes,
And green shade will spring up –
Though fearful sultriness broods
Endlessly there – blissfully.

Let me perish in your arms!
Death in your embrace will be –
Though bitterest mortal agony rage
Through my breast – blissful.

I think of you
When through the grove
The nightingales'
Songs resound!
When do you think of me?

I think of you
In the twilight
Of evening
By the shadowed sping!
Where do you think of me?

I think of you
In sweet agony,
with fearful longing
And passionate tears!
How do you think of me?

O think of me
Until we are united
On a better star!
However far away,
I think only of you!

We are close, Lord,
close and tangible.
Already grasped, Lord,
tangled together,
as if each of our bodies
is your body, Lord.

Pray, Lord,
pray to us,

wir sind nah.
Windschief gingen wir hin,
gingen wir hin, uns zu bücken
nach Mulde und Maar.

We are near.
We walked awry, we went down
to bend toward
the hollow and the maar.

Zur Tränke gingen wir, Herr.
Es war Blut, es war,
was du vergossen, Herr.
Es glänzte.

We went to the watering place, Lord.
It was blood, it was,
what you shed, Lord.
It shone.

Es warf uns dein Bild in die Augen, Herr,
Augen und Mund stehn so offen und leer, Herr.
Wir haben getrunken, Herr.
Das Blut und das Bild, das im Blut war, Herr.

It cast your image into our eyes, Lord,
eyes and mouth stand so open and empty, Lord.
We have drunk, Lord.
The blood and the image that was in the blood, Lord.

Bete, Herr.
Wir sind nah.

Pray, Lord.
We are near.

Sinding Sylvelin

Aa, Sylvelin, segne Gott
Dich auf Erden zu jeder Stund'!
Dein Aug' ist blau, Dein Antlitz licht
Und roth Dein Mund.

Oh Sylvelin, God bless
You on earth at every hour!
Your eyes are blue, your face is bright
And your mouth red.

Wie Sonnenschein auf den Feldern,
Des Morgens nach langer Nacht
Hast Du erhellt mir den dunklen Sinn,
mich Traurigen froh gemacht.

Like sunshine in the fields,
In the morning after a long night
You have enlightened my dark mind,
turned my sadness to joy.

Sylvelin, Sylvelin! Allnächtlich schliess' ich
in mein Gebet Dich ein.
Gott segne Dich alle Tage,
Er weiss: Dein Herz ist rein.

Sylvelin, Sylvelin! Every night I
include you in my prayers.
God bless you always,
He knows: your heart is pure.

Tchaikovsky Nur wer die Sehnsucht kennt

Nur wer die Sehnsucht kennt
Weiss, was ich leide!
Allein und abgetrennt
Von aller Freude,
Seh' ich an's Firmament
Nach jener Seite.
Ach! der mich liebt und kennt
Ist in der Weite.
Es schwindelt mir, es brennt
Mein Eingeweide.
Nur wer die Sehnsucht kennt
Weiss, was ich leide!

Only those who know longing
Know what I suffer!
Alone and cut off
From every joy,
I search the sky
In that direction.
Ah! he who loves and knows me
Is far away.
My head reels,
My body blazes.
Only those who know longing
Know what I suffer!

Künneke Ich bin nur ein armer Wandergesell

Ich bin nur ein armer Wandergesell,
gute Nacht, liebes Mädél, gut Nacht.
Gar dünn ist mein Wams und gar dick ist mein Fell,
gut Nacht, liebes Mädél gut Nacht.

I am just a poor wandering journeyman,
good night, dear girl, good night.
Very thin is my doublet and very thick is my fur, good
night, dear girl, good night.

Und oft da dacht ich, ich packte das Glück,
doch immer da zog mir's die Patschhand zurück.
Da hab ich geweint und gelacht

And often I thought I would grasp happiness,
but always it pulled my hand back.
Then I cried and laughed.

Eisler *Die Heimkehr*

Die Vaterstadt, wie find ich sie doch?
Folgend den Bomberschwärmen
Komm ich nach Haus
Wo liegt sie mir? Dort, wo die ungeheueren
Gebirge von Rauch stehn
Das in den Feuern dort
Ist sie

The hometown, how do I find it?
Following the bomber swarms
I'll come home
Where is it for me? There, where the immense
mountains of smoke stand
That in the fires there
Is it

Die Vaterstadt, wie empfängt sie mich wohl?
Vor mir kommen die Bomber. Tödliche Schwärme
Melden euch meine Rückkehr. Feuersbrünste
Gehn dem Sohn voraus

the father's city, how does it receive me?
In front of me come the bombers. Deadly Swarms
Report my return to you. Conflagrations
precede the son

Grieg *Der Traum*

Mir träumte einst ein schöner Traum:
Mich liebte eine blonde Maid;
Es war am grünen Waldesraum,
Es war zur warmen Frühlingszeit:

I once dreamed a beautiful dream:
A blonde maiden loved me,
It was in the green woodland glade,
It was in the warm springtime:

Die Knospe sprang, der Waldbach schwoll,
Fern aus dem Dorfe scholl Geläut—
Wir waren ganzer Wonne voll,
Versunken ganz in Seligkeit.

The buds bloomed, the forest stream swelled,
From the distant village came the sound of bells—
We were so full of bliss,
So lost in happiness.

Und schöner noch als einst der Traum
Begab es sich in Wirklichkeit—
Es war am grünen Waldesraum,
Es war zur warmen Frühlingszeit:

And more beautiful yet than the dream,
It happened in reality,
It was in the green woodland glade,
It was in the warm springtime:

Der Waldbach schwoll, die Knospe sprang,
Geläut erscholl vom Dorfe her—
Ich hielt dich fest, ich hielt dich lang
Und lasse dich nun nimmermehr!

The forest stream swelled, the buds bloomed,
From the village came the sound of bells—
I held you fast, I held you long,
And now shall never let you go!

O frühlingsgrüner Waldesraum!
Du lebst in mir durch alle Zeit—
Dort ward die Wirklichkeit zum Traum,
Dort ward der Traum zur Wirklichkeit!

O woodland glade so green with spring!
You shall live in me for evermore—
There reality became a dream,
There dream became reality!

Brahms *Vier ernste Gesänge op. 121*

I. Denn es gehet dem Menschen
Denn es gehet dem Menschen wie dem Vieh;
wie dies stirbt, so stirbt er auch;
und haben alle einerlei Odem;
und der Mensch hat nichts mehr denn das Vieh:
denn es ist alles eitel.

For that which befalleth the sons of men befalleth
beasts;
as the one dieth, so dieth the other;
yea, they have all one breath;
so that a man hath no pre-eminence above a
beast;
for all is vanity.

Es fährt alles an einen Ort;
es ist alles von Staub gemacht, und wird wieder zu
Staub.

Wer weiß, ob der Geist des Menschen aufwärts
fahre,
und der Odem des Viehes unterwärts unter die
Erde fahre?

Darum sahe ich, daß nichts bessers ist,
denn daß der Mensch fröhlich sei in seiner Arbeit,
denn das ist sein Teil.
Denn wer will ihn dahin bringen, daß er sehe, was
nach ihm geschehen wird?

II. Ich wandte mich

Ich wandte mich und sahe an alle,
die Unrecht leiden unter der Sonne;
Und siehe, da waren Tränen derer,
Die Unrecht litten und hatten keinen Tröster,
Und die ihnen Unrecht taten, waren zu mächtig,
Daß sie keinen Tröster haben konnten.

Da lobte ich die Toten, die schon gestorben waren
Mehr als die Lebendigen, die noch das Leben
hatten;
Und der noch nicht ist, ist besser, als alle beide,
Und des Bösen nicht inne wird, das unter der
Sonne geschieht

III. O Tod, wie bitter bist du

O Tod, wie bitter bist du,
Wenn an dich gedenket ein Mensch,
Der gute Tage und genug hat
Und ohne Sorge lebet;
Und dem es wohl geht in allen Dingen
Und noch wohl essen mag!

O Tod, wie wohl tust du dem Dürftigen,
Der da schwach und alt ist,
Der in allen Sorgen steckt,
Und nichts Bessers zu hoffen,
Noch zu erwarten hat!

IV. Wenn ich mit Menschen und mit Engelszungen redete

Wenn ich mit Menschen - und mit Engelzungen
redete,
und hätte der Liebe nicht,
so wär ich ein tönend Erz, oder eine klingende
Schelle.
Und wenn ich weissagen könnte und wüßte alle
Geheimnisse und alle Erkenntnis,
und hätte allen Glauben,
also, daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe
nicht, so wäre ich nichts.

All go unto one place;
all are of dust, and all turn to dust again.
Who knoweth the spirit of man [...] goeth upward
and the spirit of the beast that goeth downward to
the earth?

Wherefore I perceive that there is nothing better,
than that a man should rejoice in his own works,
for that is his portion.
For who shall bring him to see what shall happen
after him?

So I returned, and considered all the oppressions
that are done under the sun;
and behold the tears of such as were oppressed, and
they had no comforter;
and on the side of their oppressors there was power;
but they had no comforter.

Wherefore I praised the dead which are already dead
more than the living which are yet alive.
Yea, better is he than both they, which hath not yet
been,
who hath not seen the evil work that is done under
the sun.

O death, how bitter is the remembrance of thee to a
man
that liveth at rest in his possessions,
unto the man that hath nothing to vex him,
and that hath prosperity in all things;
yea, unto him that is yet able to receive meat!

O death, acceptable is thy sentence unto the needy
and unto him whose strength faileth,
that is now in the last age,
and is vexed with all things,
and to him that despaireth, and hath lost patience!

Though I speak with the tongues of men and of
angels,
and have not charity,
I am become as sounding brass or a tinkling cymbal.
And though I have the gift of prophecy, and
understand all mysteries,
and all knowledge;
and though I have all faith, so that I could remove
mountains, and have not charity, I am nothing.

Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe,
und ließe meinen Leib brennen
und hätte der Liebe nicht,
so wäre mir's nichts nütze.

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen
Wort,
dann aber von Angesicht zu Angesichte.
Jetzt erkenne ich's stückweise; dann aber werde ichs
erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Schubert An mein Klavier

Sanftes Klavier,
Welche Entzückungen schaffest du mir,
Sanftes Klavier!
Wenn sich die Schönen
Tändelnd verwöhnen,
Weih' ich mich dir,
Liebes Klavier!

Bin ich allein,
Hauch' ich dir meine Empfindungen ein,
Himmlisch und rein.
Unschuld im Spiele,
Tugendgefühle,
Sprechen aus dir,
Trautes Klavier!

Sing' ich dazu,
Goldener Flügel, welch' himmlische Ruh'
Lispelst mir du!
Tränen der Freude
Netzen die Saite!
Silberner Klang
Trägt den Gesang.

Sanftes Klavier!
Welche Entzückungen schaffest du mir,
Goldnes Klavier!
Wenn mich im Leben
Sorgen umschweben,
Töne du mir,
Trautes Klavier!

Barber A Green Lowland of Pianos

in the evening as far as the eye can see
herds of black pianos
up to their knees in the mire
they listen to the frogs
they gurgle in water
with chords of rapture
they are entranced
by froggish, moonish spontaneity

And though I bestow all my goods to feed the
poor,
and though I give my body to be burned,
it profiteth me nothing...

For now we see through glass, darkly;
but then face to face:
now I know in part, but then shall I know even as
also I am known.

And now abideth faith, hope, charity, these three;
but the greatest of these is charity.

Gentle piano,
what delights you bring me,
gentle piano!
While the spoilt beauties
dally,
I devote myself to you,
dear piano!

When I am alone
I whisper my feelings to you,
pure and celestial.
As I play, innocence
and virtuous sentiments
speak from you,
beloved piano!

When I sing with you,
golden keyboard, what heavenly peace
you whisper to me!
Tears of joy
fall upon the strings.
Silvery tone
supports the song.

Gentle piano,
what delights you awaken within me,
golden piano!
When in this life
cares beset me,
sing to me,
beloved piano!

after the vacation they cause scandals
in a concert hall
during the artistic milking
suddenly they lie down like cows
looking with indifference
at the white flowers of the audience
at the gesticulating
of the ushers

Britten Proverb III

The bird a nest, the spider a web, man friendship.

Loewe Süßes Begräbnis

Schäferin, ach, wie haben
Sie dich so süß begraben!

Alle Lüfte haben gestöhnet,
Maienglocken zu Grab dir getönet.
Glühwurm wollte die Fackel tragen,
Stern ihm selbst es tät versagen.
Nacht ging schwarz in Trauerflören,
Und all ihre Schatten gingen in Chören
Die Tränen wird dir das Morgenrot weinen,
Und den Segen die Sonn' aufs Grab dir scheinen.

Schäferin, ach, wie haben
Sie dich so süß begraben!

Eisler Mutterns Hände

Hast uns Stulln jeschnitten
un Kaffe jekocht
un de Töppe rübajeschohm -
un jewischt un jenäht
un jemacht un jedreht...
alles mit deine Hände.

Hast de Milch zujedeckt,
uns bobongs zujesteckt
un Zeitungen ausjetragen -
hast die Hemden jezählt
und Kartoffeln jeschält...
alles mit deine Hände.

Hast uns manches Mal
bei jroßem Schkandal
auch'n Katzenkopp jegeben.
Hast uns hochjebracht.
Wir wahn Sticker acht,
sechse sind noch am Leben...
Alles mit deine Hände.

Heiß warn se un kalt.
Nu sind se alt.
Nu bist du bald am Ende.
Da stehn wir nu hier,
und denn komm wir bei dir
und streicheln deine Hände.

Shepherdess, O how sweetly
Have they buried you!

All the breezes broke out sighing,
Lilies-of-the-valley rang their bells,
The glow-worm wished to bear the torch,
But the star would not allow it.
Night wore black in deep mourning,
And all its shadows formed a choir.
Dawn will shed its tears for you,
And the sun shine its blessing on your grave.

Shepherdess, O how sweetly
Have they buried you!

You cut us sandwiches
and cooked us coffee
un de Töppe rübajeschohm –
un jewischt und jenäht
un jemacht und jedreh ...
all with your hands.

You covered the milk,
gave us bobongs
un newspapers –
you counted
the shirts and peeled potatoes ...
all with your hands.

Have you sometimes
seen us at great Schkandal
also a Katzenkopp jegeben.
You brought us up.
We delusion stickers eight,
six are still alive ...
All with your hands.

It's hot and cold.
Now they are old.
Now you'll soon be at the end.
There we are standing here,
and then let's come to you
and caress your hands.

Schubert *Liebhaber in allen Gestalten*

Ich wollt' ich wär' ein Fisch,
So hurtig und frisch;
Und kämst Du zu angeln,
Ich würde nicht mangeln.
Ich wollt' ich wär' ein Fisch,
So hurtig und frisch.

I wish I were a fish,
so agile and fresh;
and if you came to catch me,
I would not fail you.
I wish I were a fish,
so agile and fresh.

Ich wollt', ich wär' ein Pferd,
Da wär' ich dir wert.
Oh, wär' ich ein Wagen,
Bequem dich zu tragen.
Ich wollt', ich wär' ein Pferd,
Da wär' ich dir wert.

I wish I were a horse
that you cherished
O were I only a cart
to bear you comfortably!
I wish I were a horse
that you cherished.

Ich wollt' ich wäre Gold!
Dir immer im Sold;
Und tätst Du was kaufen,
Käm' ich gelaufen.
Ich wollt' ich wäre Gold!
Dir immer im Sold.

I wish I were gold,
always at your service.
And if you bought something,
I would come running back again.
I wish I were gold,
always at your service!

Doch bin ich wie ich bin,
Und nimm mich nur hin!
Willst bess're besitzen,
So lass Dir sie schnitzen.
Ich bin nun wie ich bin;
So nimm mich nur hin!

But I am as I am;
just accept me like this.
If you want a better man,
then have him made for you.
I am as I am;
just accept me like this.

Schumann *Liebst du um Schönheit*

Liebst du um Schönheit,
O nicht mich liebe!
Liebe die Sonne,
Sie trägt ein gold'nes Haar!

If you love for beauty,
O love not me!
Love the sun,
She has golden hair!

Liebst du um Jugend,
O nicht mich liebe!
Liebe den Frühling,
Der jung ist jedes Jahr!

If you love for youth,
O love not me!
Love the spring
Who is young each year!

Liebst du um Schätze,
O nicht mich liebe!
Liebe die Meerfrau,
Sie hat viel Perlen klar!

If you love for riches,
O love not me!
Love the mermaid
Who has many shining pearls!

Liebst du um Liebe,
O ja, mich liebe!
Liebe mich immer,
Dich lieb' ich immerdar!

If you love for love,
Oh yes, love me!
Love me always;
I shall love you forever!

Von Weber *Meine Lieder, meine Sänger*

Meine Lieder, meine Sange
Sind dem Augenblick geweiht,
Ihre Töne, ihre Klänge
Schwinden mit der flucht'gen Zeit.

Große Sänger sind geschieden
Die kein Mund jetzt mehr erwähnt;
O wie töricht, wenn hienieden
ich den Nachruhm mir ersehnt'.

Tönen meine kleinen Lieder,
Die ein fühlend Herz erschuf
Nur in einem Herzen wieder,
Dann erfüllt ist ihr Beruf.

Ewig mögen sie verhallen,
Wenn die Leier mit entsinkt,
Und zu dunklen Grabeshallen
Mit der Todesengel winkt.

Schubert *Litanei auf das Fest Allerseelen*

Ruhn in Frieden alle Seelen,
Die vollbracht ein banges Qualen,
Die vollendet süssen Traum,
Lebenssatt, geboren kaum,
Aus der Welt hinüber schieden:
Alle Seelen ruhn in Frieden!

Liebevoller Mädchen Seelen,
Deren Tränen nicht zu zählen,
Die ein falscher Freund verliess,
Und die blinde Welt verstieß:
Alle, die von hinnen schieden,
Alle Seelen ruhn in Frieden!

Und die nie der Sonne lachten,
Unterm Mond auf Dornen wachten,
Gott, im reinen Himmelslicht,
Einst zu sehn von Angesicht:
Alle, die von hinnen schieden,
Alle Seelen ruhn in Frieden!

Schubert *An die Musik*

Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden,
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,
Hast du mein Herz zu warmer Lieb entzunden,
Hast mich in eine bessre Welt entrückt!

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf entflossen,
Ein susser, heiliger Akkord von dir
Den Himmel bessrer Zeiten mir erschlossen,
Du holde Kunst, ich danke dir dafur!

My songs, my chants
Are dedicated to the moment,
Their tones, their sounds
Dwindling with fleeting time.

Great singers have departed
Which no mouth now mentions;
Oh how foolish, if here
I longed for fame.

My little songs sound,
That a feeling heart created
Only in one heart repeat,
Then their job is fulfilled.

May they fade away forever,
When the lyre sinks,
And I sink into the dark tomb
With the angel of death beckoning.

May all souls rest in peace;
those whose fearful torment is past;
those whose sweet dreams are over;
those sated with life, those barely born,
who have left this world:
may all souls rest in peace!

The souls of girls in love,
whose tears are without number,
who, abandoned by a faithless lover,
rejected the blind world.
May all who have departed hence,
may all souls rest in peace!

And those who never smiled at the sun,
who lay awake beneath the moon on beds of thorns,
so that they might one day see God face to face
in the pure light of heaven:
may all who have departed hence,
may all souls rest in peace!

Beloved art, in how many a bleak hour,
when I am enmeshed in life's tumultuous round,
have you kindled my heart to the warmth of love,
and borne me away to a better world!

Often a sigh, escaping from your harp,
a sweet, celestial chord
has revealed to me a heaven of happier times.
Beloved art, for this I thank you!

